



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

# Schriftspracherwerb im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung- Unterstützte Kommunikation als Erweiterung des Methodenspektrums

**Marie Just**

**Bremen 14.11.2015**

**isaac**  
Gesellschaft für  
Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ Die didaktische Landkarte zum Lesen- und Schreibenlernen
- ▶ Die Ideenkiste Schriftsprache
- ▶ Der schuleigene Arbeitsplan
- ▶ Der Deutsch- Stundenplan unserer Klasse
- ▶ Methoden, Ideen und Erfahrungen

# Offenheit mit Sicherheit- Wie lernen Kinder lesen und schreiben?

## Die Ideenkiste „Schriftsprache“

Erika Brinkmann/ Hans Brügelmann

- **Kinder unterscheiden sich sehr:** in ihrer Herkunftssprache, ihren vorschulischen Erfahrungen, in ihrer Schnelligkeit, in ihren Lernwegen, in ihren Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten.
- Deshalb brauchen „Kinder auf dem Weg zur Schrift“(H. Brügelmann)“ Wahlmöglichkeiten, so dass **individuelle Zugänge** möglich (sind) und verschiedene sprachliche Voraussetzungen berücksichtigt werden können“.
- Grundlage ist die **Didaktische Landkarte zum Lesen- und Schreibenlernen**, auf der in **8 Lernfeldern** die wesentlichen Aspekte der Schriftsprache und grundlegende Formen des Umgangs mit ihr beschrieben werden.
- Die Kinder klettern **nicht** auf einer Treppe **von Stufe zu Stufe, sondern** gehen **wie in einer Spirale** wiederholt durch alle Lernfelder- auf immer neuem Niveau.
- Im Unterricht werden in allen Phasen des Schriftspracherwerbs **Angebote aus allen Lernfeldern nebeneinander und gleichwertig** gemacht.

Offenheit mit Sicherheit- Wie lernen Kinder lesen und schreiben?

## Die Ideenkiste „Schriftsprache“

Erika Brinkmann/ Hans Brügelmann



Lehrerinnen und Lehrer in mehrsprachigen Klassen sollten die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen anderer Muttersprachen suchen, um Aspekte aus deren Sprachen kennenzulernen, die das Lesen und Schreiben beeinflussen.

Offenheit mit Sicherheit- Wie lernen Kinder lesen und schreiben?

## Die Ideenkiste „Schriftsprache“

Erika Brinkmann/ Hans Brügelmann

- In der Ideenkiste selber wird keine Verteilung der Lerninhalte vorgenommen. Hier muss also jede Lehrkraft bzw. jede Schule für sich entscheiden, wie sie diese anordnen möchte.
- Als Strukturierungshilfe für die Organisation des Unterrichts geben die Autoren drei Bereiche an, mit denen gearbeitet werden soll. Die einzelnen Ideen sind ihnen entsprechend zuzuordnen.
- **Institutionen** - wiederkehrende Arbeitsformen
- **Aktivitäten** - aktuelle Anlässe, konkrete Situationen
- **Projekte** - verschiedene Fächer zu einem Thema

Offenheit mit Sicherheit- Wie lernen Kinder lesen und schreiben?

## Die Ideenkiste „Schriftsprache“

Erika Brinkmann/ Hans Brügelmann

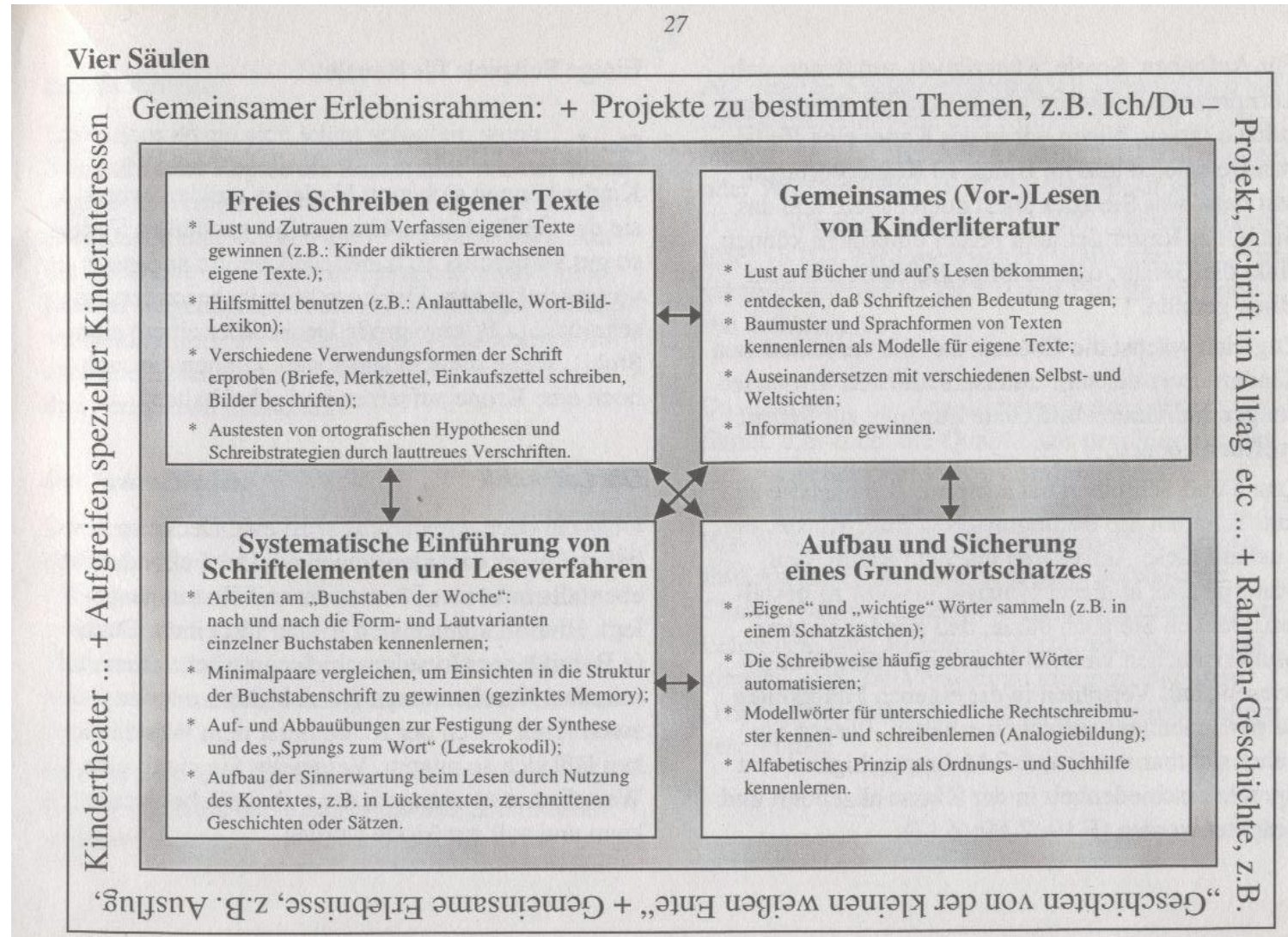
- 4 Säulen des Unterrichts
  - Gemeinsames (Vor-) Lesen von Kinderliteratur
  - Systematische Einführung von Schriftelementen und Leseverfahren
  - Freies Schreiben eigener Texte
  - Aufbau und Sicherung eines Grundwortschatzes



# Offenheit mit Sicherheit- Wie lernen Kinder lesen und schreiben?

## Die Ideenkiste „Schriftsprache“

Erika Brinkmann/ Hans Brügelmann



# Die Lernfelder unseres Arbeitsplans

in der Schule am Knieberg Lüneburg


















- **Aufbau von Schrift:** Selbständiges Erlesen und Verschriften durch die Einsicht in die Parallelität von Schriftkette und Lautfolge
- **Buchstabenkenntnis:** Buchstaben in Formvarianten erkennen und verschiedenen Lauten zuordnen
- **Funktionen der Schriftverwendung:** Soziale Formen und persönlicher Nutzen des Lesens und Schreibens
- **Gliederung in Bausteine:** Gliederung von Wörtern in Teile – Zusammenfassung von Buchstaben in Gruppen
- **Lautanalyse:** Sprachlaute unterscheiden, ausgliedern, verbinden
- **Sicht-Wortschatz:** Häufige Wörter rasch erkennen und ‚blind‘ schreiben
- **Verfassen und Verstehen von Texten:** Schrift als Informationsquelle und Darstellungshilfe
- **Zeichenverständnis:** Symbole vereinbaren, verwenden, verstehen
- Zusätzlich: **Sprechen und Hören**



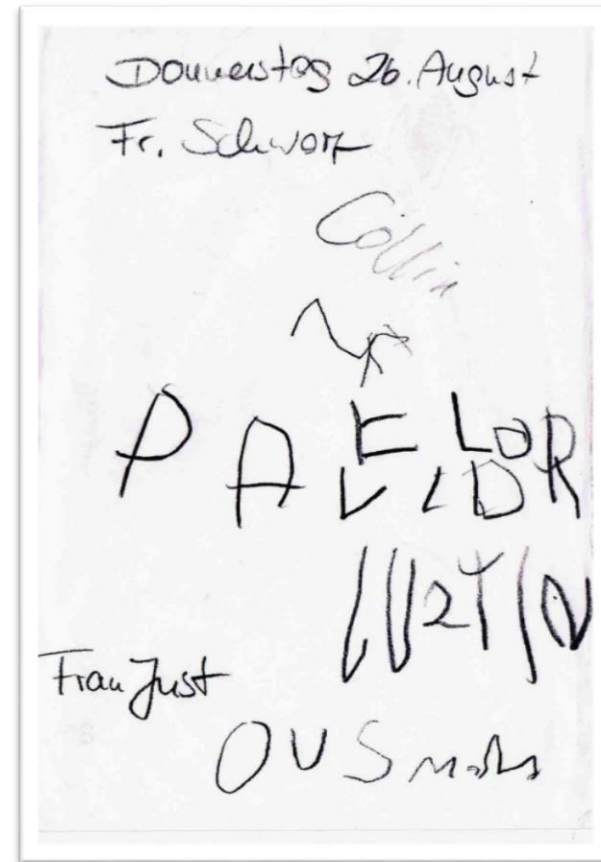
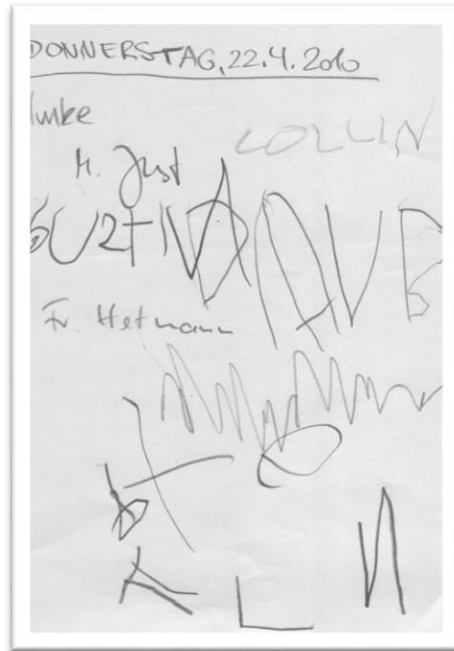
# Wichtige Bausteine / Festlegungen im Rahmen unseres Arbeitsplans

- Kern-, Rand- und Zielvokabular
- Implementierung von individuellen Kommunikationssystemen
- Lautgebärden
- Groß- und Kleinbuchstaben
- Buchstabenreihenfolge
- Textentlastung/Leichte Sprache
- Literacy/ Literaturunterricht

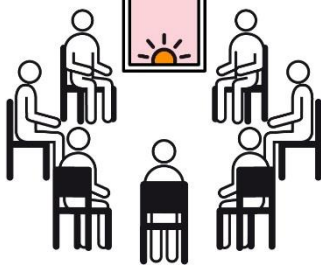
# Unser Deutsch-Stundenplan

	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
				
 Erzählen in Koop	Lesetraining Fragerunde 	Lesetraining Fragerunde 		Lesetraining Fragerunde 
	 MOMEL Lerntheke			
		 Bücher lesen		
		 Lernkiste		
 Lernkiste			 Bücherei Koop	 Wochen- Bericht Koop
 Tagebuch	 Tagebuch	 Tagebuch	 Tagebuch	

# Jeden Tag unterschreiben



# Morgenkreis: Ich bin da- wer noch?



<p><b>Wie heißt du?</b></p> <p>NAME?</p> <p>Name: _____ Adresse: _____</p>		<p><b>Ich heiße ...</b></p> <p>NAME</p> <p>Name: _____ Adresse: _____</p>
<p><b>Wo wohnst du?</b></p> <p>ADRESSE?</p> <p>ADRESSE: _____</p>		
<p><b>Wann hast du Geburtstag?</b></p>		

# Fragerunde



- Wie heißt du? Ich heiße...
- Wo wohne ich? Ich wohne...
- Was ist dein Lieblingessen? Mein Lieblingessen...
- Wie alt seid ihr? Ich bin... Ich bin...

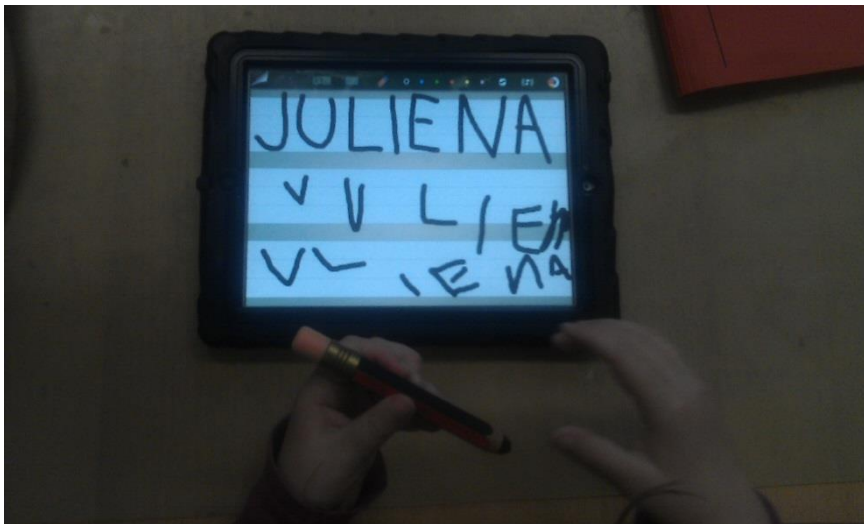
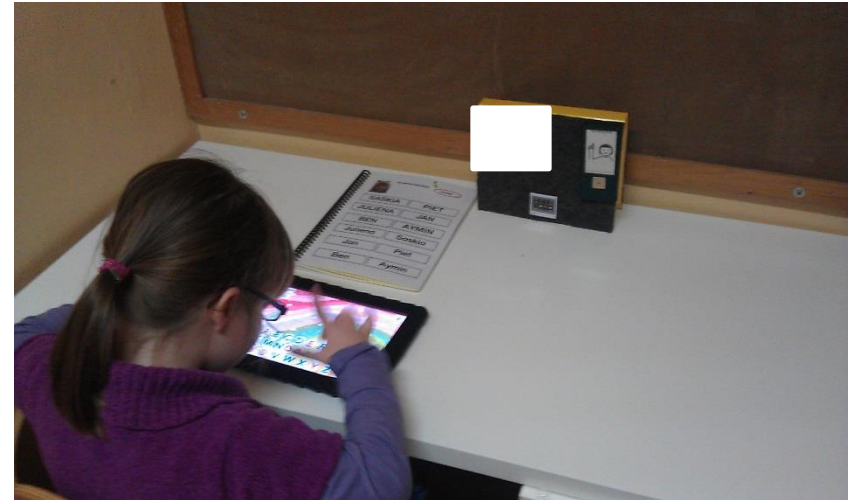
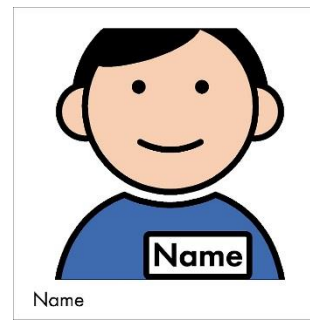
# social scripts- Plauderpläne

Social scripts sind kurze „Drehbücher“ für alltägliche Dialoge:

- sie strukturieren überschaubare Gesprächssituationen unter Berücksichtigung wichtiger Kommunikationsaspekte
- sie helfen dadurch den unterstützt kommunizierenden Personen, erfolgreich verschiedene Kommunikationsmuster zu benutzen
- entscheidend dabei ist, dass die unterstützt kommunizierende Person eine aktive Rolle einnimmt
- es gibt verschiedene Arten von social scripts:
- Aktionspläne, Partizipationspläne, Gesprächspläne

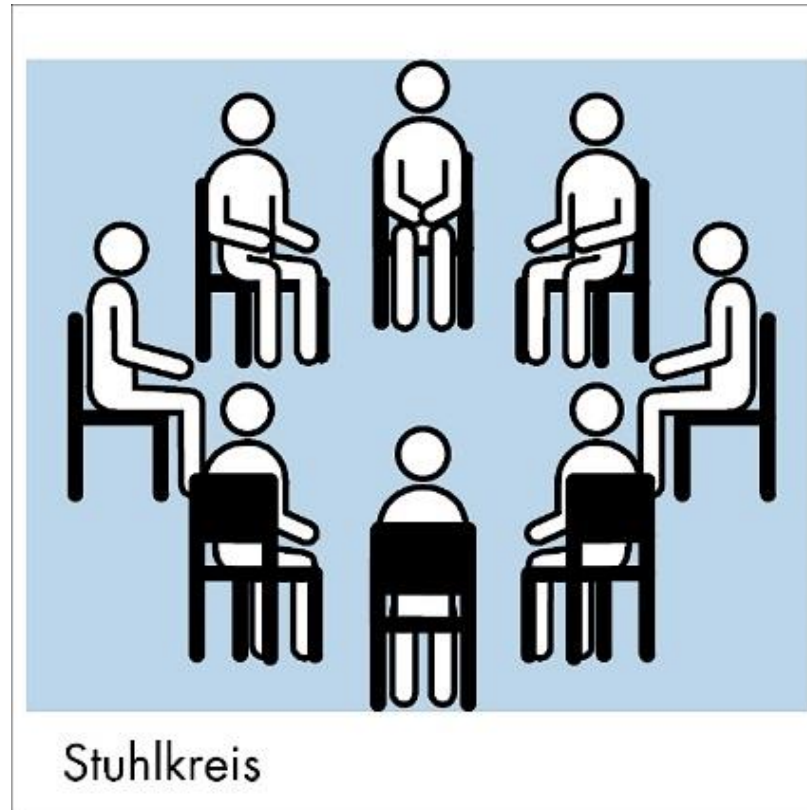


# Namen

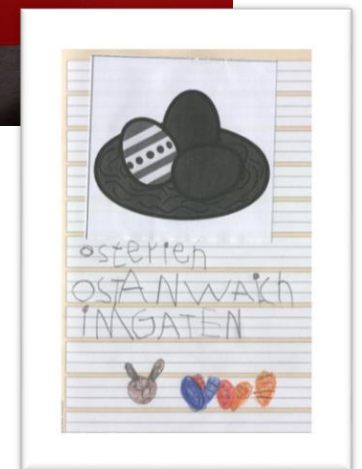
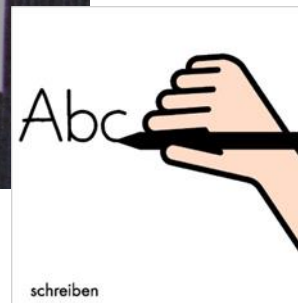


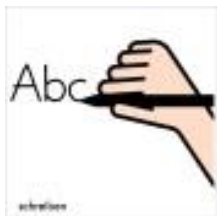


# Erzählen in Koop

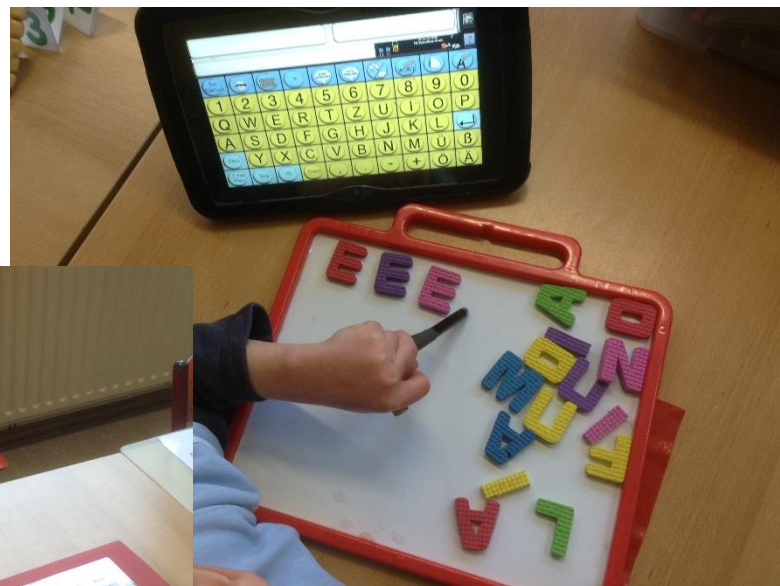


# Erzählen: Das Thema finden





# Lernkisten

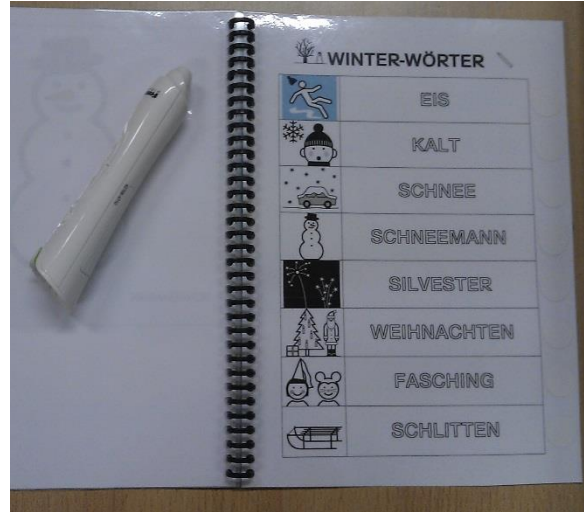




# Werkstätten

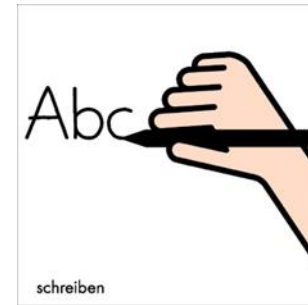


# Werkstätten im SU





# Schreiben üben



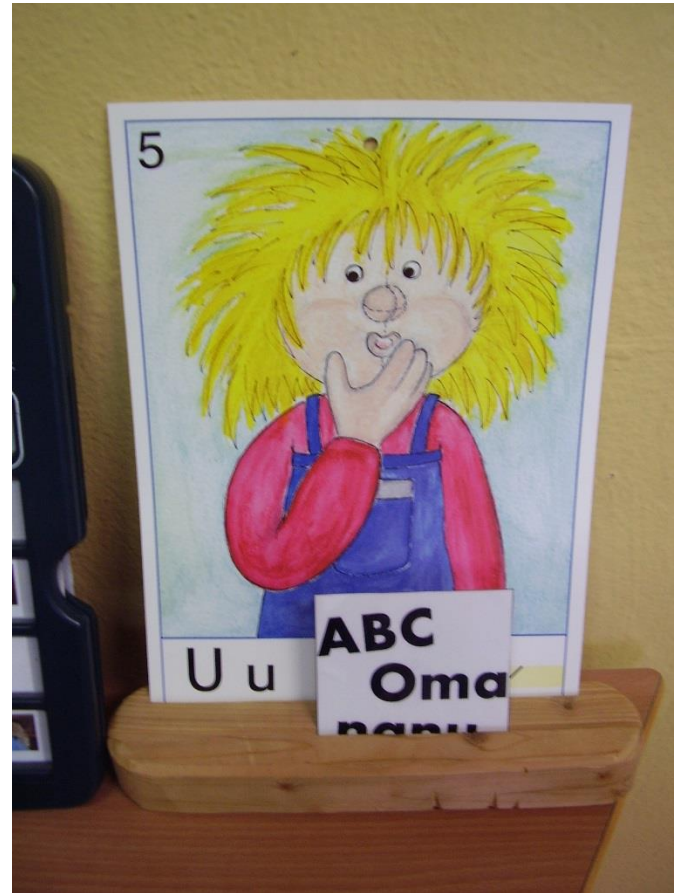
# Lesetraining

**Jansen  
Streit**  
**IntraActPlus**





# Momel- Der Lehrgang



# Den Laut hören



# Momel- Die Buchstaben



- **Buchstabenreihenfolge**
  - Orientiert an der Sprachentwicklung unter Berücksichtigung der Lautentwicklungsreihe nach Jakobsen
  - Mögliche Artikulationslänge (Dehnungslaute!) bestimmt Rangfolge (Plosivlaute sind zum Lernen der Buchstabensynthese ungeeignet)
  - Laute mit häufiger Fehlbildung sind zurückgestellt , Sprachförderung soll zunächst Raum und Zeit zur Bearbeitung der Fehlbildungen gegeben werden
  - Mögliche graphomotorische Schwierigkeiten sorgen ebenfalls für eine Rückstellung
- Teil 1: Mm Aa Ii Oo Ll Uu Ff Ee Nn
- Teil 2: Ss Pp Eiei Tt Auau Hh Dd Schsch Kk Rr –ie –h Bb Ww Gg –ß –ch Zz Eueu
- Teil 3: Jj –ck Ää, Öö, Üü Äuäu Vv Stst Spssp –ng Pfpf –tz Ququ Xx –chs Cc Chch Yy

# Momel- Die Buchstaben



- Gemischtantiqua
  - Große und kleine Buchstaben werden gleichzeitig eingeführt
- Ergänzende Empfehlung im Arbeitsplan Deu/Komm:
- Nur Großbuchstaben für den Aufbau der Grundeinsichten und die erste Synthese (Silben) verwenden



# Momel- Die Handzeichen



- kombiniertes phonem- und graphemorientiertes System
- Mittel des „mehrkanaligen Lernens“
- Hören, Sehen und Sprechen werden unterstützt und kontrolliert
- Helfen Laute und Buchstaben zu erkennen, zu unterscheiden und zu behalten, zu Wörtern zusammen zu lesen und in der richtigen Reihenfolge aufzuschreiben
- Lustbetonter und spielerischer Umgang auch für stärkere Schüler

## III. BILDТАFELN



A a A a



E e E e



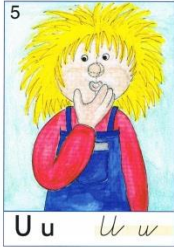
I i I i



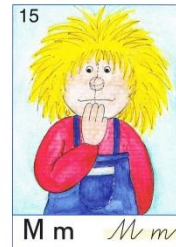
O o O o



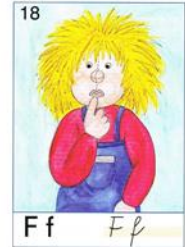
# Momel- Die Handzeichen



22



24



25

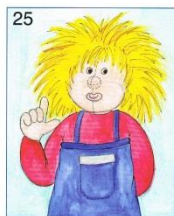
# Momel- Die Handzeichen



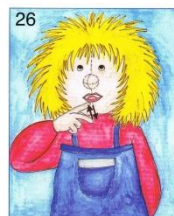
21  
Sch sch Sch sch



22  
Ch ch Ch ch



25  
L l L l



26  
R r R r



29  
V v V v



30  
X x X x



33  
-ß -ß



34  
Äu äu Äu äu



23  
H h H h



24  
J j J j



27  
C c C c



28  
Qu qu Qu qu



31  
Y y Y y



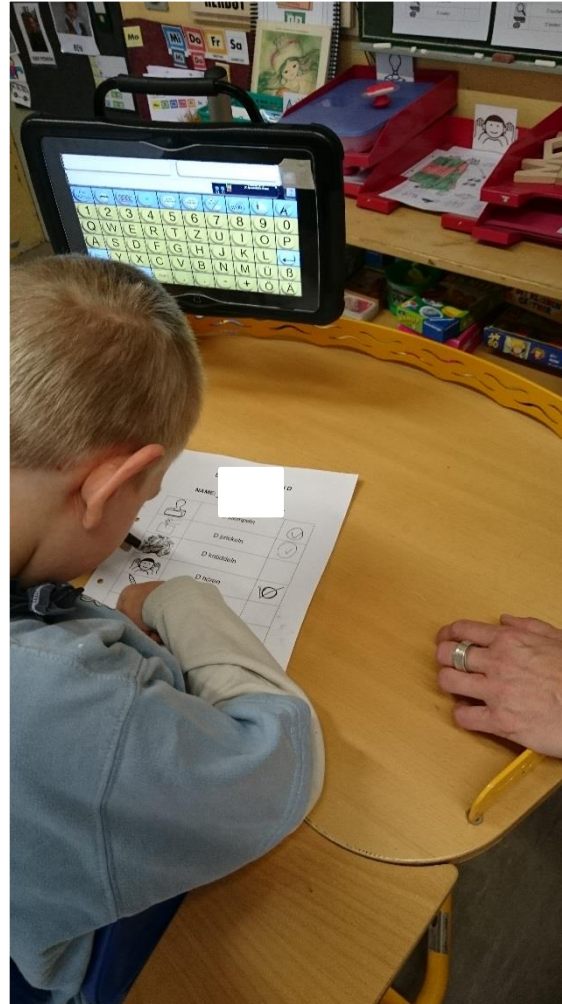
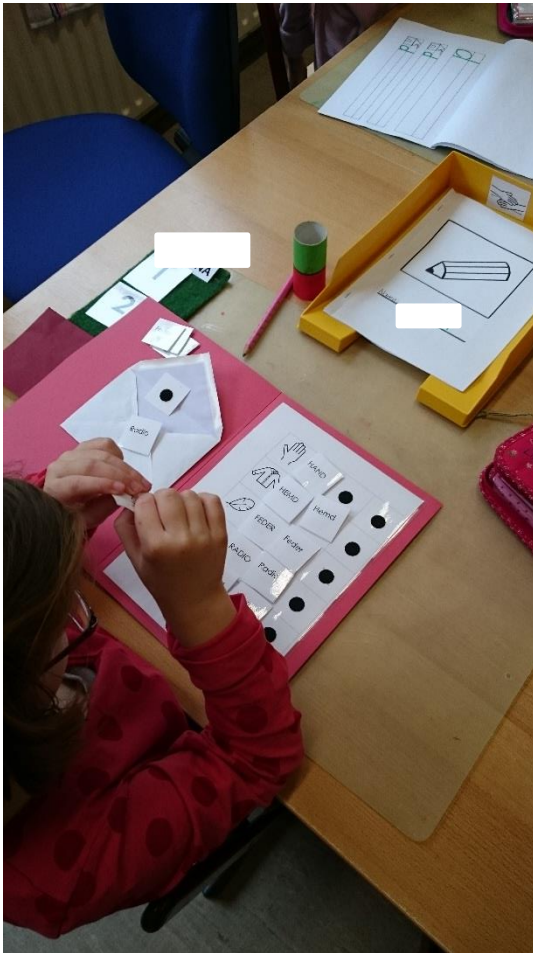
32  
Z z Z z





Junge

# Die Lerntheke



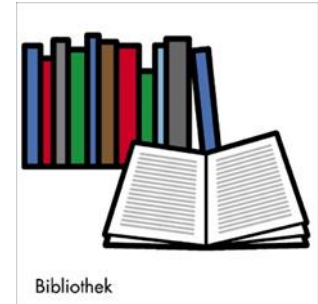
# Rechtschreiben lernen



Wörterwand und  
Wörterbuch



# Bücher lesen

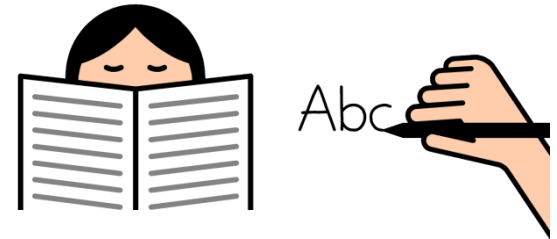


# Bücher sprechen lassen

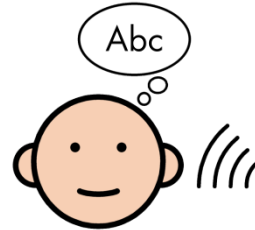


# Literacy

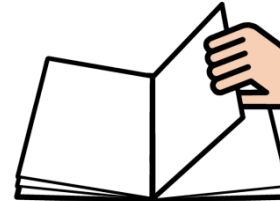
- ▶ Lese- und Schreibkompetenz



- ▶ Textverständnis



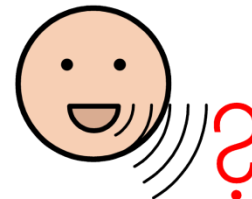
- ▶ Vertrautheit mit Büchern



- ▶ Wiederholbarkeit

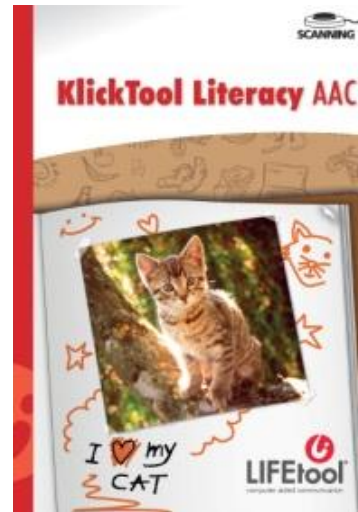


- ▶ (offene) Fragen stellen



# Digitale Bilderbücher am PC

- ▶ Tar Heel Reader (<http://tarheelreader.org/>)
- ▶ Fotokuckiphon ([www.lea-sagt.de](http://www.lea-sagt.de))
- ▶ PowerPoint
- ▶ KlickTool Literacy AAC



# Digitale Bilderbücher am iPad

- ▶ Apps zum Bücher erstellen



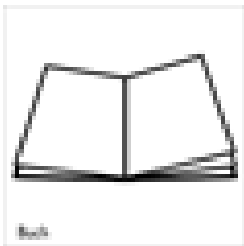
- ▶ eBooks am Mac erstellen: iBooks Author



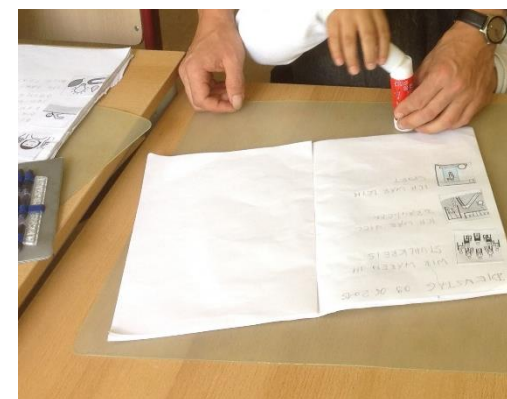
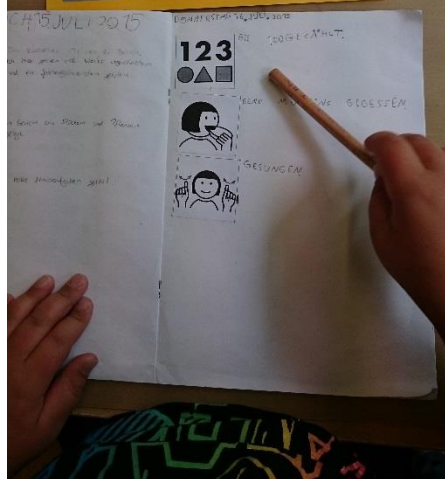
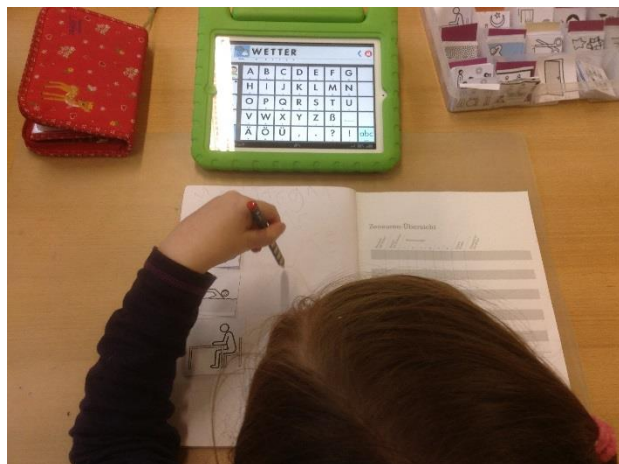
# Interaktive Bücher auf dem Tablet

- Kinderbuch Apps
- App GoTalkNow (für iPad): z.B. von Claudio Castaneda (GoTalk Now Galerie)

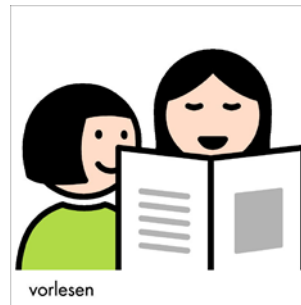
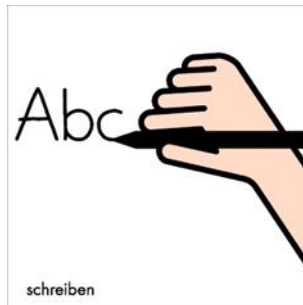
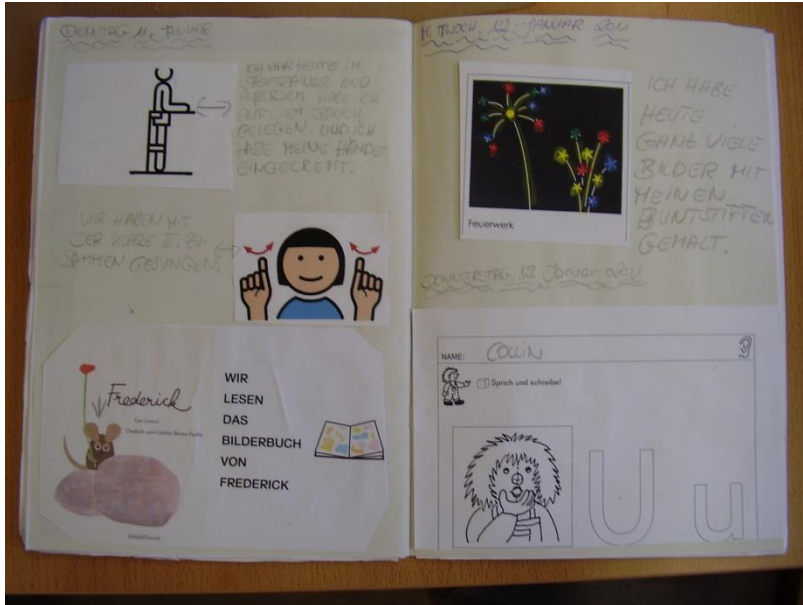




# Tagebuch

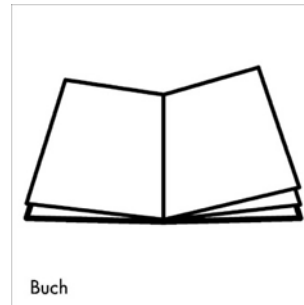


# Jeden Tag Tagebuch

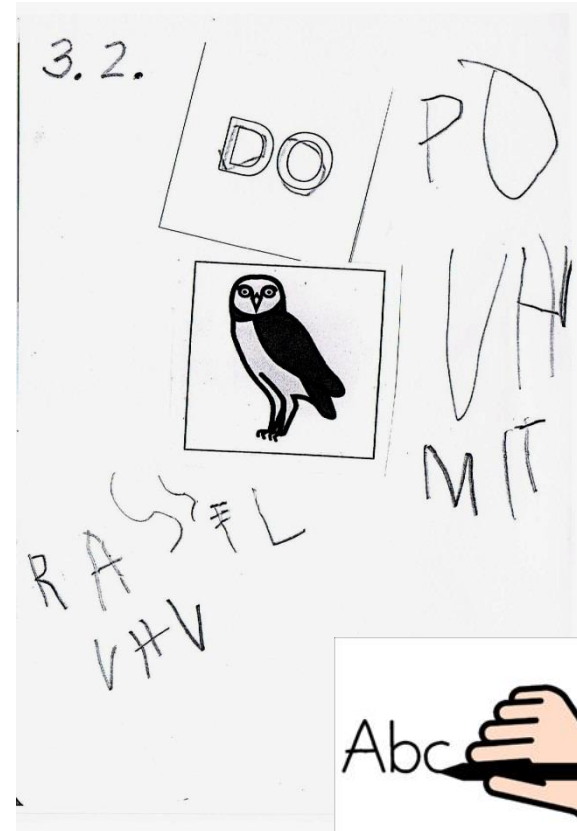




# Wochenbericht

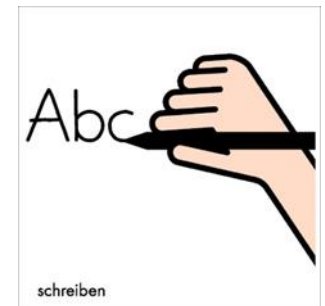
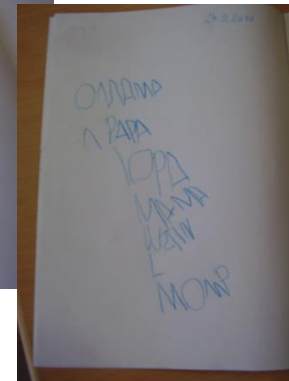
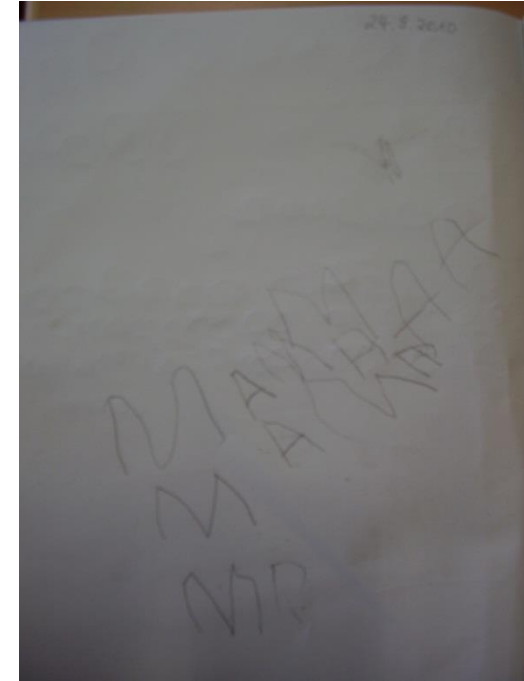


Buch



schreiben

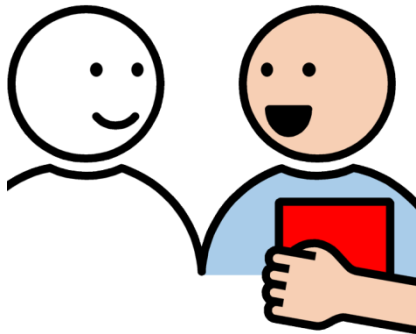
# Freies Schreiben





Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

# Vielen Dank und guten Heimweg!



**isaac**  
Gesellschaft für  
Unterstützte Kommunikation e.V.